



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Tempelhof
- Baptisten -

Gemeindebrief



**August - September
2007**

INHALT.....

Andacht Norbert Giebel	3 - 5
Alpha-Kurs 2007 Gedanken von Erwin Oldenburg	6
Gemeindeinformationen mit diversen Beiträgen	7 -13
ABI 2007 Aus- und Einblick von Daniel Wargow	10
Perspektive Vision Veränderung Kirche 21	11
Gemeindetermine	14 -19

Monatsspruch August

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der
Name des HERRN.*

Psaln 113, 3

„Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein!“

(Jesaja 30, 15)

Im Charlottenburger Rathaus sollen Ruheräume eingerichtet werden. Ein Schlafforscher der Charité hatte den Vorschlag gemacht. Es sei erwiesen, dass Menschen, die zehn bis maximal zwanzig Minuten schlafen, anschließend weit effektiver und konzentrierter arbeiten. Bei einem Mittagsschlaf von über zwanzig Minuten jedoch bestehe die Gefahr, in den Tiefschlaf zu fallen und danach den ganzen Tag nicht mehr richtig wach zu werden. Jetzt werden Ruheräume für Berliner Beamte eingerichtet.

Auch Gott ist mit den Ruhegewohnheiten seines Volkes unzufrieden. Sie schaden sich selbst mit ihrem Gejammer und ihrem ineffektiven Aktivismus. Gott fordert sein Volk durch Jesaja auf, Ruheräume zu schaffen. Durch Stillesein und Hoffen würden sie stark sein. Nicht Stille statt Taten, nicht Ruhe anstelle von Aktivität. Gott hat eine Stille vor Augen, aus der sein Volk Frieden, Kraft, innere Ruhe und Richtung für Leben und Tun findet. Sie brauchen Stille, damit sie werden, was sie sind, und das Richtige tun. Sie sollen wacher, effektiver und zufriedener leben. Sie sollen Freude in der Fülle haben.

„Schaffet doch Schweigen in dieser unruhigen Welt, damit Gott reden kann,“ forderte schon der dänische Philosoph Sören Kierkegaard (gest. 1855). *„Nur in der Stille knüpft sich das Band der Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch. Wir brauchen stille Zeiten, um frei zu werden, um zu uns selbst zu kommen und unser Haus zu kehren!“* Wir hetzen von Termin zu Termin. Wir leben in einer Welt voller Eindrücke: Bilder, Geräusche, Gerüche stürmen auf uns ein. Wir leben in einer Kultur der Schnelllebigkeit und Oberflächlichkeit. Wir sind in Stimmung, aber wir werden nicht mehr gestimmt. Ruhe gibt es nicht. Ruhe muss man sich schaffen.

Stille Zeiten sind keine stummen Zeiten. Vielleicht fürchten wir darum still zu sein, weil es sofort laut in uns würde, weil so viel unterdrücktes Lautes auf uns einstürmte. *„Seid still und erkennt, dass ich Gott bin“*, fordert einer der Psalmendichter (Psalm 46, 11). Wir haben verlernt, vor Gott still zu sein. Stille Zeiten sind heilige Zeiten. Inseln mitten im Meer

unserer Termine, Verantwortungen und Gefühle. Da kann ich alles draußen lassen, nur mich nicht. Mein Lachen, meine Tränen, meine Beziehungen, Sorgen, Angst, alles, was mich ausmacht, wenn es still wird, hat seinen Platz. Auch meine dunklen Seiten haben Raum. Meine Flecken, mein Versagen, meine Schuld. Hier kann ich mich aussprechen. Hier bekomme ich Asyl. Hier muss ich nichts präsentieren, nichts produzieren. Hier bin ich still und begegne Gott.

Stille ist der Ausdruck einer inneren Haltung. Man kann auch singen dabei, auf einen Text hören, nachdenken oder nachsprechen, was andere vorge-dacht haben. In der Stille komme ich zu mir. Und *Christus* kommt zu mir. Schweigen gehört dazu. In sich hinein hören. Fühlen, was Gottes Geist in mir berührt. Hören, was er sagt. Stille ist wie ein Quellgrund, aus dem uns neue Kraft zu neuem Leben strömt. Hier wachsen Einsicht und Vertrauen. Die Nachricht der Vergebung wird mit dem Herzen gehört. Hier wird Neues geboren. Verspanntes entspannt sich. Aus der Stille kommt Hoff-nung. Hier werden Aufträge aufs Herz gelegt.

Ich kann auch mit anderen zusammen still sein. Zusammen machen wir die gleiche Erfahrung. Und doch jeder für sich. Ein anderer stellt sich an meine Seite. Vielleicht nimmt er mir die Angst, spricht mir die Vergebung zu, seg-net mich. Ich stelle mich anderen an die Seite. Wir erinnern uns an ihn. Wir stärken unseren Blick auf Christus. Das ist Gottesdienst. Wir verlang-samen uns, um in Ruhe mit Christus Fahrt aufzunehmen.

„Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein!“

Ich habe einen Anbetungsabend unserer Gemeinde, einen Sing-and-Pray-Gottesdienst an einem Sonntagabend besucht. Wir waren nicht viele. Die meisten jünger als ich. Ich habe die Hälfte der Lieder nicht gekannt und mitsingen können. Aber alle suchten das Gleiche: Stille vor Gott. Ruhe bei ihm. Neben ihm zu sitzen und zu atmen, zu reden, vielleicht zu weinen. Wir haben zusammen gesungen, gehört, geschwiegen, gebe-tet, uns an Christus gefreut. Mir hat es gut getan.

An unserem Alphetag in Wannsee gab es einen Raum der Stille. Ein gestal-teter Weg führte ins Zentrum. Hier kamen wir unters Kreuz. Man konnte still sein, ein Gebet aufschreiben, seine Schuld bekennen, Sün-den auf einen Zettel schreiben und in einem geschlossenen Umschlag in

einen Kasten tun, der später verbrannt wurde. Fast jeder Dritte hat davon Gebrauch gemacht und seine Sünden in dieser Form vor Gott gebracht. Schweigend sahen wir später zu, wie die Zettel verbrannten. Menschen brauchen Zeichen. Erfahrungen des Heiligen. Inseln der Hoffnung im Alltag.

In einem Gottesdienst im Juni haben wir angeboten, sich mit dem Zeichen des Kreuzes segnen zu lassen. Wer sich nach einer Berührung Christi sehnte, wer seinen Trost, Kraft, Gnade brauchte, konnte nach vorne kommen und wurde gesalbt. Die Reihe derer, die sich wünschten, dass Gott ihre Grenzen weitet, wollte gar nicht aufhören. Fast die Hälfte der Anwesenden ist nach vorne gekommen. „*Wir sind ständig aktiv in unserer Gemeinde*“, sagte jemand nachher, „solche Inseln schöner Erfahrungen mit Gott brauchen wir mehr.“

Räume der Stille brauchen Gestaltung. Nicht jeder findet Ruhe und Hoffnung in der gleichen Form. Jeder aber lebt in Nöten, mit seelischen Belastungen, oft an seinen Grenzen, nicht selten einsam. Die Botschaft der Stille ist kein Muss, kein Druck, kein Zwang. Sie ist ein Angebot der Freude. Immer nur zu ruhen führt zum Tiefschlaf. Davon aber sind wir weit weg. Wir würden mehr tun, und wir würden das Richtige tun, wenn wir still wären. Still sein ist nicht faul sein, sondern bei Gott sein.

Im Charlottenburger Rathaus werden Ruheräume für Beamte eingerichtet. Der Erkenntnis folgen Taten. Auch wir sollten weiter daran arbeiten, dass wir still werden. Persönlich und gemeinsam. So wird uns geholfen. So werden wir stark. Wir werden was wir sind.

Norbert Giebel

Alpha - Kurs 2007

Menschen kommen zusammen.
Wollen in Gruppen die Nähe Gottes erfahren.
Diskutieren, singen, lachen, Bibeltexte verstehen.
Gleichgesinnte verstehen und kennen lernen.
Gemeinsam Norberts Ausführungen und Erklärungen lauschen.

Zusammen essen, trinken, Geschichten erzählen,
So wie Jesus es mit seinen Jüngern tat.
Jeder Kursabend ist ein Schritt mehr,
Um Gott nahe zu sein, unserem Herrn.

Der Alpha-Tag in Wannsee ist der Höhepunkt
Und zieht jeden in Gottes Bann.
Essen, spielen, trinken und miteinander reden.
Bei vielen fängt die Seele an zu singen,
Das Herz beginnt zu springen.

Immer mehr öffnen wir uns, um all' das Schöne in uns
Aufzunehmen und die Nähe Gottes zu spüren,
Der immer gegenwärtig ist.
Freundschaften entstehen, ich kann die Freude,
Herzlichkeit in vielen Augen sehen.
Gott ist unter uns, in uns und er gibt uns seine Kraft.

Für die Zeit nach dem Alpha-Kurs wünsche ich mir,
Dass die Gruppen zusammenhalten und sich austauschen.

Eine Stimme sagt mir:
Der Herr ist dein Hirte und dir wird es an Glauben auch
in Zukunft nicht mangeln.

Danke, dass es dich gibt, Herr.

Erwin Oldenburg

GEMEINDEINFORMATIONEN



N e u e B i b e l t e e n s

Am **Freitag, dem 31. August, um 17.00 Uhr** beginnt die neue Gruppe unseres Gemeindeunterrichts. Gundi Quitsch und Norbert Giebel werden die Gruppe zwei Jahre lang leiten. Insgesamt 17 Teens aus Familien unserer Gemeinde, geboren 1994 und 1995, sind hierzu eingeladen. Gleich am ersten Wochenende nach dem ersten Treffen der neuen Bibel-Teens fährt die Gruppe von Freitag 7.9. bis 10.9. nach Gnewikow am Neuruppiner See. Abfahrt um 17.00 Uhr am Gemeindehaus.

Neuer Pastor in Steglitz

Am **2. September** wird in unserer Nachbargemeinde in Steglitz, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Rothenburgstraße, Pastor Dr. Matthias Walter in seinen Dienst eingeführt. Er hat vorher in der Gemeinde in Sindelfingen Dienst getan. Wir wünschen der Gemeinde und Familie Walter Gottes Segen!

Runde Geburtstage - ein Rätsel

Neun Personen aus unserer Gemeinde:

Ursula Zimmermann, Renate Rezek, Erna Bartz, Benjamin Storek, Anne Piele, Gisela Strauchmann, Claus Schulz, Gisela Sadigh und Sascha Schneider haben in den Monaten **August** und **September** einen runden Geburtstag. Zwei von ihnen werden 30 Jahre alt, je eine Person wird 40 bzw. 50 Jahre alt, zwei werden 70, zwei weitere werden 80 und eine Person feiert ihren 90. Geburtstag.

Falls Sie ohne Hilfe die Namen den Geburtstagen nicht zuordnen können, sehen Sie doch hinten im Gemeindeverzeichnis nach und rufen Sie die entsprechenden Personen an ihrem Geburtstag an. Sie sagen Ihnen bestimmt das Alter und Sie können dann auch gleich gratulieren.

Taufe

Wir planen einen Taufgottesdienst in der zweiten Jahreshälfte. Denkbare Termine wären der 4. November oder 2. Dezember. Wer sich taufen lassen möchte oder Fragen zur Taufe hat, wende sich bitte an Pastor Norbert Giebel.

Aktuelles aus dem Miniclub

An dieser Stelle möchten wir noch einmal Conny Metzner herzlich danken für ihren in den letzten 15 ½ Jahren unermüdlichen und segensreichen Einsatz im Miniclub und ihre Bereitschaft, sich für eine gewisse Übergangszeit noch im Miniclub zu engagieren. Für ihre neuen Aufgaben, denen sie sich stellen will, wünschen wir ihr Gottes reichen Segen. Bedanken möchten wir uns aber auch bei Martina Kurzawa, die bereit ist, einen großen Teil der Aufgaben im Miniclub zu übernehmen. Unser Gebetsanliegen ist es, möglichst bald eine zweite Person an ihrer Seite zu wissen, die mit ihr die Miniclubarbeit gestaltet.

Rudi Raming

GB-Redaktion in eigener Sache

Nach 10-jähriger „Amtszeit“ hat sich Heidi Rumpel von der Redaktion unseres Gemeindebriefes verabschiedet.

Ganz besonders möchte ich, Brigitte Krack, ihr danken für ihre unglaubliche Geduld, die sie mir immer und immer wieder in Bezug auf Fertigkeiten am Rechner und in allen gestalterischen Fragen entgegengebracht hat.

Wir, Dorothea Kleeberg, Rudi Raming und ich, sagen auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank und nehmen das Angebot, uns bei *digitalen Problemen* helfen zu wollen, gerne an.

Für die Redaktion Brigitte Krack

Parkgottesdienst der Evangelischen Allianz Tempelhof Augen auf! Mit Jesus sehen lernen!

Am **Sonntag, dem 26. August** beginnt der Gottesdienst erst um **11.00 Uhr**. Wir feiern ihn im Alten Park gegenüber vom Tempelhofer Rathaus zusammen mit der Evangelischen Gemeinschaft (Alt-Tempelhof), der Freien evangelischen Gemeinde (Wenckebachstraße), der Kirchengemeinde Alt-Tempelhof (Dorfkirche und Kaiserin-Augusta-Straße) und der Paulus-Kirchengemeinde (Götzstraße und Boelckestraße). Wir freuen uns über die Möglichkeit, mit vielen Christen aus unserem Stadtteil und seinen Gemeinden unseren Herrn loben und bekennen zu können. Vor und nach dem Gottesdienst werden Mitarbeiter zum Auf- und Abbau gebraucht.

Wie im vergangenen Jahr wollen wir nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Mittagessen zusammen bleiben.

Hierzu werden noch Salate und Kuchen gebraucht. Listen, in die man sich eintragen kann, werden angefertigt.

**PARKGOTTESDIENST
26. August 2007
11.00 Uhr, parallel Kinderprogramm**



- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin Tempelhof -Baptisten-
- Evangelische Gemeinschaft Tempelhof
- Evangelische Kirchengemeinde Alt-Tempelhof
- Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Tempelhof
- Evangelischer Kirchenkreis Tempelhof
- Freie evangelische Gemeinde Berlin Tempelhof

ABI 2007 - UND JETZT ???

Gerade habe ich, Daniel Wargow, mein Abi bestanden und die klassische Frage für Leute wie mich, die mit der Schule abgeschlossen haben, lautet: Und was machst du jetzt??

Was ich die nächsten 10 Jahre machen werde, weiß ich nicht, aber für das vor mir liegende Jahr weiß ich es:

Ich möchte nach Argentinien fliegen. Wie komme ich auf dieses Abenteuer? Als erstes war es die Lust nach der Schule etwas Anderes zu erleben, mal in ein anderes Umfeld zu kommen, Abstand zu gewinnen, ganz persönliche Erlebnisse mit Gott zu haben. Ich wollte nicht gleich von der Schule zur Uni, wo das ganze Lernen dann wieder beginnt. Deshalb wollte ich ganz praktisch mal woanders leben. Als ich dann nicht ausgemustert und mein Antrag auf Verweigerung beim Bund akzeptiert wurde, habe ich mir überlegt, dass ich den sozialen Dienst, zu dem ich verpflichtet bin, verbinden möchte mit dieser Auszeit, so dass ich auf die Idee eines *Freiwilligen Sozialen Jahres* kam.

Ich habe mich informiert und bin auf EBM/ MASA gestoßen, das Volontariate vermittelt.

EBM steht für Europäische Baptistenmission und MASA für missionarische Aktionen in Südamerika. So ein Volontariat oder genauer ein freiwilliges soziales Jahr ist nicht das gleiche, wie ein Zivildienst. Das mache ich freiwillig und da ich etwas Soziales tue, wird es dann anerkannt, so dass ich keinen Zivildienst mehr in Deutschland machen muss. Allerdings werde ich dann für meine Arbeit in Argentinien nicht bezahlt.

Auf Argentinien kam ich mit der Zeit, weil mich das Land und die Kultur interessieren und Spanisch eine Sprache ist, die ich gerne erlernen möchte. Da die Armut in Argentinien nicht zu übersehen ist, bietet sich dort auch die Möglichkeit für mich, mit anzufassen und den Leuten vor Ort - so gut ich kann - zu helfen. Konkret werde ich im Kinderheim Norberto F. Haase in Alem tätig sein und dort Zeit mit den Kindern verbringen, den Mitarbeitern vor Ort helfen, soweit das geht, und versuchen, etwas von dem weiterzugeben, was ich in Fülle erfahren durfte: **Liebe**. Ich werde dort am 17. September beginnen und ca. ein Jahr später wieder nach Berlin kommen.

Ich freue mich sehr auf die Kinder, denn mir liegen besonders Kinder am Herzen, denen es nicht so gut geht und die nicht so wohlbehütet aufwachsen können, wie ich es konnte.

Zudem bin ich gespannt, wie es ist, weit weg von zu Hause zu leben, ohne

Familie, Freunde und die Gemeinde. Das ist eine Herausforderung und es wird bestimmt auch traurige Momente geben, denn vermissen werde ich meine Lieben sehr. Trotzdem freue ich mich auf die Zeit und bin dankbar, dass ich mir finanzieller und besonders betender Unterstützung von meiner Gemeinde sicher sein darf.

Daniel



KIRCHE 21

Perspektive Vision Veränderung

Wann? 21.bis 23.September 2007
Wo? EFG Berlin-Schöneberg
Wie viel? 39 € einschl. Verpflegung

Wenn die Welt sich wandelt, wandelt sich auch die Kirche. Könnte man meinen! Oft ist es aber eher so, dass die Welt sich wandelt und die Kirche sich trotzig wie ein Kind auf die eigenen Schuhe schaut, um sich nicht verändern zu müssen.

Wir leben wieder einmal in einer Zeit, in der sich die Welt in der wir leben, verändert. Diesen Veränderungen müssen wir als Christinnen und Christen mit offenen Armen und Augen, Sensibilität und Liebe begegnen. Manches finden wir gut, manches vielleicht schlecht. Alles aber sollte uns bewegen. Die Kirche oder auch Gemeinde muss sich immer wieder einem Veränderungsprozess unterwerfen. Sie darf nicht auf der Stelle stehen und trotzig die eigenen Schuhe anschauen.

Wie diese Veränderungen, Wandlungen in der Kirche im 21. Jahrhundert vor sich gehen, wie sie gestaltet werden können und was am Ende dabei rauskommen kann, darum geht es bei Kirche 21.

Veranstaltet wird Kirche 21 von Jungen Erwachsene der Gemeinden EFG Berlin-Wedding und Berlin-Schöneberg und Quarterlife - Junge Erwachsene im Gemeindejugendwerk. Wir hoffen, dass viele Leute kommen.

Unser Traum ist es, dass von dieser Veranstaltung aus, sich Gemeinden neu und ohne Angst vor der „Welt“ auf den Weg machen und für Menschen relevante Gemeinden bauen.

Wir laden alle ein, sich zu dieser Veranstaltung anzumelden. Das Thema geht nämlich letztlich alle Generationen an und darum gibt es auch keine Altersbeschränkung! Egal, ob jung oder alt: meldet euch an! Weitere Infos unter www.kirche-21.de!

Dagmar Wegener (GJW)

GEMEINDEINFORMATIONEN



Mitglieder, Kinder und Freunde unserer Gemeinde

In unserem Gemeindeverzeichnis werden Mitglieder (M), Kinder (K) von Mitgliedern und Freunde (F) der Gemeinde geführt.

Mitglied wird man durch die Taufe in unserer Gemeinde, durch Überweisung als Mitglied aus einer anderen Gemeinde oder durch Zeugnis und Beschluss der Mitgliederversammlung, wenn man in einer anderen Gemeinde getauft wurde. Für die Mitgliedschaft ist also in jedem Fall die auf eigene Bitte hin erfolgte Taufe notwendig.

Kinder der Gemeinde sind Kinder von Mitgliedern. Sie werden bis zum 18. Geburtstag im Verzeichnis als Kinder geführt, es sei denn sie werden durch Taufe Mitglieder oder sie bitten darum, ihren Namen aus der Liste zu nehmen. Nach dem 18. Geburtstag werden sie aus der Liste gestrichen oder können als Freunde der Gemeinde geführt werden, wenn sie am Gemeindeleben teilnehmen.

Freunde der Gemeinde sind Christen, die regelmäßig an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen und in dieser Gemeinde ihr geistliches Zuhause gefunden haben. In der Regel sind dies Christen, die anders als wir es lehren, in ihrer Säuglingstaufe die von Christus eingesetzte Taufe erkennen. In einer Taufe jetzt im Erwachsenenalter als gläubiger Christ würden sie eine Wiedertaufe sehen, eine Wiederholung ihrer Taufe.

Nach **baptistischer Überzeugung** kann die Säuglingstaufe im Einzelfall durchaus eine segensreiche Handlung gewesen sein. Eine Taufe im Sinne Jesu und des Neuen Testaments, in der ein Mensch Gottes Kind wird, Gottes Geist empfängt, Teil des Leibes Jesu wird und ein neues Leben beginnt, kann eine Säuglingstaufe jedoch nicht sein und nicht ersetzen. Dennoch wissen wir uns mit vielen Christen im Glauben und Gehorsam Gott gegenüber verbunden, die ein anderes Taufverständnis haben. Wir wünschen uns die Gemeinschaft mit ihnen und wissen, dass wir auch die Ergänzung und Korrektur von Christen anderer Kirchen brauchen.

Freund unserer Gemeinde im Sinne unseres Gemeindeverzeichnisses aber ist nur ein Christ, der sich zu dieser Gemeinde hält. Im Einzelfall können die Ältesten jemanden ansprechen und auf diese Möglichkeit aufmerksam machen, in der Regel aber wird jemand auf seine Bitte hin nach einem Ge-

spräch und durch Beschluss der Ältesten als Freund im Verzeichnis geführt. Dies soll eine beiderseitige geistliche Verbundenheit und gelebte Verbindlichkeit ausdrücken. Freunde bleiben Mitglied in einer anderen Kirche. Der Freundesstatus ist keine Doppelmitgliedschaft, die im Einvernehmen mit allen christlichen Kirchen nicht gewünscht wird.

Wer sich taufen lassen möchten oder als Freund der Gemeinde geführt werden will, spricht bitte einen der Ältesten oder den Pastor an. Älteste der Gemeinde sind zur Zeit Thorsten Kurzawa, Rudolf Raming und Siegfried Reichert, weiter üben bis zur Beschlussfassung einer neuen Satzung drei Diakone den Ältestendienst mit aus: Uli Klatt, Conny Metzner, Sascha Schneider. Der von der Gemeinde angestellte Pastor Norbert Giebel ist Kraft Amtes ebenfalls Ältester.



Theologisches Seminar Elstal
FACHHOCHSCHULE

Theologisches Seminar Elstal als Fachhochschule akkreditiert

Anlässlich der Aussendungsfeier für die Absolventen des 10. Semesters des TS Elstal am 14. Juli, zu denen auch unsere frühere Praktikantin Lela Touré gehörte, konnte der Rektor des Theologischen Seminars Br. Dr. Volker Spangenberg den anwesenden Gästen die kurz zu vor erhaltene freudige Mitteilung machen, dass der Wissenschaftsrat das TS für die Dauer von fünf Jahren als Fachhochschule akkreditiert hat. Nach dieser Entscheidung kann das Theologische Seminar auch weiterhin als vom Land Brandenburg staatlich anerkannte private Fachhochschule tätig sein. Unsere derzeit 78 Studierenden in den Studiengängen Bachelor of Theology (B.Th.) und Master of Theology (M.Th.) haben damit auch künftig die Möglichkeit, anerkannte und anschlussfähige Studienabschlüsse zu erwerben.



Bauplanung Foyer und Kapelle

Entsprechend dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 30. März 2006 hat die Planungskommission jetzt einen Anfragetext für einen beschränkten Architektenwettbewerb verabschiedet. In ihm sind die Voten der Umfragen mit entsprechenden Prioritäten berücksichtigt und alle Möglichkeiten offen gehalten worden, auch nur Teile davon zu realisieren. Die Veröffentlichung des gesamten Textes sprengt den Rahmen des Gemeindebriefes, er kann jedoch auf Wunsch bei Detlef Wuttke oder Rudi Raming eingesehen werden. Der Text wurde in der ersten Juli-Woche veröffentlicht und die angeschriebenen Architekten haben die Möglichkeit, sich bis zum 20. Juli für eine Teilnahme an diesem Wettbewerb zu bewerben. Wir erwarten die Abgabe der Entwürfe bis Ende Oktober dieses Jahres und wollen zunächst als Planungskommission in der zweiten November-Woche darüber beraten. Ende November sollen alle Wettbewerbsentwürfe im Foyer der Gemeinde ausgestellt werden und die Gemeinde ihre Stellungnahme dazu abgeben. Die sich daraus ergebenden Bau- und Renovierungsmaßnahmen für 2008 werden dann in einer Mitgliederversammlung festgelegt.

Auf der Regenbogenstraße

Freitag, 14.9. und Samstag, 15.9. um 15.30 Uhr werden Rosa, Lotte, Rudi und King-Lui die Kinder auf der Regenbogenstraße willkommen heißen. An jedem Nachmittag gibt es ein Puppenspiel, gemeinsames Singen, Bastelangebote. Für die Eltern gibt es ein Cafeangebot. Das Programm ist besonders geeignet für Kinder im Vorschulalter oder aus den unteren Schulklassen. Einladungskarten zum Mitnehmen liegen rechtzeitig aus. Die Kindertage werden mit einem Familiengottesdienst mit der Kulisse und den Kindern der Regenbogenstraße am 16.9. abgeschlossen.



Offene Kirche

Am **ersten Freitag im Monat** ist von 15.00 - 18.00 Uhr unsere Kirche offen für jedermann. Das Kirchencafe erwartet Sie!

Besuchsdienste in der Gemeinde

Am **Donnerstag, dem 13. September um 17.00 Uhr** treffen sich für eine gute Stunde Mitglieder und Freunde der Gemeinde, die Alte oder Kranke aus der Gemeinde besuchen oder sich vorstellen könnten, im Besuchsdienst mitzuarbeiten. Dies alles wollen wir besprechen und abstimmen. Einige Mitarbeiter besuchen regelmäßig mehrere Personen; es ist aber ebenso gut möglich, dass man nur für eine Person mit Verantwortung übernimmt.

Neue Satzung der Gemeinde

Zu ihrer zunächst letzten Sitzung traf sich am 5. Juli die Satzungskommission, der jeweils zwei Älteste, zwei Diakone und zwei weitere Gemeindeglieder angehören. Aufgabe war es, die derzeitige Satzung entsprechend den Vorstellungen des Ältestenrates über die Struktur der künftigen Gemeindeleitung anzupassen und mit der Mustersatzung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland in Einklang zu bringen. In zahlreichen Gesprächen und Sitzungen wurde um Formulierungen gerungen, so dass wir Euch jetzt vorbehaltlich der Stellungnahme des Bundes einen Entwurf der Satzung und der Wahlordnung vorstellen können.

Donnerstag, den 30. August (19 Uhr) wollen wir im Rahmen eines Gemeindeforums darüber ins Gespräch kommen. Wer sich darauf vorbereiten möchte, kann gerne ein gedrucktes Entwurfs-Exemplar bei mir anfordern.

Listen liegen dazu ab Sonntag, den 5. August im Foyer dazu aus. Ab 19. August werde ich die Texte dann verteilen. Sie sind zum Teil neu strukturiert, Ergänzungen zur bisherigen Satzung sind unterstrichen und bei Änderungen sind zum besseren Verständnis an den entsprechenden Stellen auch die bisherigen Texte (kursiv gedruckt) enthalten.

Für die Satzungskommission
Rudi Raming

SENIORENBIBELSTUNDE 2. und 4. Donnerstag um 15.00 Uhr



Seniorenbibelstunde zu Frauen der Bibel

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr.

- Do 09.8. Bathseba – Ehebruch im Königshaus
- Do 23.8. Hulda – Prophetin für die Erneuerung Judas
- Do 13.9. Esther – Persische Königin rettet die Juden
- Do 27.9. Thema noch offen (Wolfgang Polzin)

BIBELGESPRÄCH 1. und 3. Donnerstag um 19.00 Uhr



Bibelgespräche

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr

- Do 2.8. 2. Petrus 3 - Gewissheit über das Kommen des Herrn

„Frauen im Dienst für Christus!“

Am 16. August beginnt in unseren Bibelgesprächen eine Reihe, zu der die ganze Gemeinde besonders eingeladen wird. Um regelmäßige Teilnahme an den drei Abenden wird gebeten.

- Do 16.8. Frauen in der Nachfolge Jesu
- Do 6.9. Paulus und die Frauen
- Do 20.9. Dienste und Ämter: Was dürfen oder sollen Frauen in der Gemeinde tun?

MITTAGESSEN IN DER GEMEINDE - NEUE REGELUNG

Jeder bringt etwas mit und wir essen gemeinsam an den Sonntagen am 2.9. und 16.9. Für den jeweils ersten Sonntag im Monat ist weiterhin Biggi Wuttke für den Ablauf zuständig, für den jeweils dritten Sonntag im Monat Lucie Reichert. Lucie und Siegfried Reichert werden Teams bilden und einteilen, damit die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt wird. Bitte spricht sie an. Problematisch war es manchmal, wenn zu viele nach dem Gottesdienst ihr mitgebrachtes Essen in der Küche wärmen wollten. Bitte bringt eher kaltes Essen mit oder sagt den Verantwortlichen vorher, dass ihr warmes Essen mitbringen wollt. Wer noch nie bei unseren Gemeindemittagessen dabei war, hat etwas verpasst! Natürlich bleibt es aber weiterhin ein Angebot, und wer lieber nach Hause geht, kann das selbstverständlich tun.



Lucie Reichert und Biggi Wuttke

Monatsspruch September

Jesus Christus spricht: Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Mt. 16,26



HILFE-TELEFON 757 06 252



Diese Nummer ist ab sofort täglich von 8.00 bis 9.00 Uhr besetzt. Selbstverständlich können darüber hinaus auch weiterhin Pastor Norbert Giebel oder unsere Ältesten angerufen werden.

E-MAIL-ADRESSEN-PFLEGE IM INTERNET



Auf unserer Gemeinde-Internetseite www.baptisten-tempelhof.de, in einen durch Kennwort geschützten Bereich, können die privaten Email-Adressen hinterlegt werden. Das Kennwort zur Einsichtnahme in das Verzeichnis wird Gemeindemitgliedern auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Neueinstellungen, Änderungen oder Löschungen können durch Email an Stephan@von-muehlen.de beantragt werden.

Korrekturen, Ergänzungen und Anfragen bezüglich der **Hauskreise** bitte an **Sascha Schneider**:

alexander.schneider@baptisten-tempelhof.de oder Tel.: 661 06 40



HAUSKREISE



DIENSTAG

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Lichtenrade I**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Detlef Wuttke, Tel. 7006331

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, Tel. 76287513

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, Tel. 7734484

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Märkisches Viertel**
Kontakt: Siegfried Reichert, Tel. 4151987

14-tägig, 19.00Uhr, **Wannsee/Steglitz**
Kontakt: Bärbel und Klaus Dahm, Pardemannstraße 16, Telefon: 805 58 68
Gertrud und Hannes Luther, Fontanestr. 18a. Tel: 414 11 29

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Steglitz 3**, Ort nach Absprache
Kontakt: Michael Dahm, Tel. 793 59 73 und
Nils Müller, Tel: 033 701 355 66

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof I, für Frauen**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraud Lück, Tel. 7848573

14-tägig, 20.00 Uhr, **Steglitz I**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Bernd Kloke, Tel. 77327805

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Maria Kunz, Tel. 79788056 o. mia.kunz@freenet.de
Sarah Wuttke Tel. 34667117 o. sarahwuttke@gmx.de

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

- 9.30 Uhr Frühgebet
- 10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschließend Gemeindegast
- 19.00 Uhr Sing & Pray (3. Sonntag)

MONTAG

- 19.30 Uhr Chorprobe- Projektchor

MITTWOCH

- 9.00 Uhr Frühgebet
- 17.00 Uhr Jungchar (8-13 Jahre)
- 19.00 Uhr Chorprobe- Männerchor

DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren-Bibelstunde (2. & 4. Donnerstag)
- 19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

FREITAG

- 19.00 Uhr Jugendstunde (ab 13 Jahre)
- 19.00 Uhr Männerabend (4. Freitag)



Förderverein Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke e.V.

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

IMPRESSUM

Evangelisch- Freikirchliche Ge- meinde Berlin Tem- pelhof

- Baptisten -
Tempelhofer Damm 133-
137, 12099 Berlin



Im Bund
Evangelisch-
Freikirchlicher

Gemeinden in
Deutschland
K.d.ö.R.

Gemeindepastor:
Norbert Giebel,
Tel.: 751 69 61(Büro), Fax:
(030) 75706251

Email:
pastor@baptisten-
tempelhof.de
Internet:
[http://www.baptisten-
tempelhof.de](http://www.baptisten-
tempelhof.de)

Gemeindepastor:
Spar- und Kreditbank Bad
Homburg,
BLZ 500 921 00,
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:
Dorothea Kleeberg,
Brigitte Krack,
Rudi Raming
E-Mail:
Gemeindegast
@baptisten-tempelhof.de
Die Redaktion behält sich
Änderungen und Veröffent-
lichung von Beiträgen vor.
Der Gemeindegast ist auch
auf unserer Homepage abzu-
rufen.

Redaktions-
schluss für die
nächste Ausgabe:
15. September
2007